

Blaue... Anzüge... Kleider... Schuhe... Leder... Westen... Juppen... Rosen... Qualitäten... Konkurrenzlos... Preis und Qualität... Chr. Meurer... Bahnhofstraße

Bezugs-Preise  
Monat. rinf. 1.00  
Semest. 5.00  
Jahres 10.00  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Belegte Zeitung  
in D. u. Ausl.  
In Italien h. d. Gemalt  
belegt kein Aufdruck  
auf Lieferung d. Zeitg.  
aber auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Telegramm-Adresse:  
Verlagstagblatt Nagold,  
Postfach-Nr. 5113,  
Stuttgart 5113.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den Illust. Unterhaltungs-Beilagen  
Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage  
„Feierstunden“ „Unsere Heimat“ Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Verlagstagblatt, Druck und Verlag von G. D. Seifert (Karl Seifert) Nagold

### Anzeigen-Preise

Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab, deren Raum 15.4  
Familien-Anz. 12.4  
Reklame-Zeile 45.4  
Sammelanzeigen  
50% Aufschlag  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Beiträge u.  
Chiffreanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 214

Gegründet 1826

Montag den 14. September 1925

Preis pro Nr. 29.

99. Jahrgang

### Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat in einem Schreiben die amerikanische Regierung den Dank für die überaus betrübliche Aufnahme ausgesprochen, die er in München und Barona gefunden habe.

Eine Überdrehung der deutschen Gewerkschaften begibt sich in dieser Woche nach den Vereinigten Staaten, um die dortigen Arbeits- und Gewerkschaftsverhältnisse kennen zu lernen.

### Kriegsschulden und Entschädigung

Die Verhandlungen, die zwischen Amerika und England einerseits und Frankreich-Belgien andererseits zur Regelung der Kriegsschulden stattfinden, werden in Italien mit Unbehagen verfolgt. Italien hatte sich sicher mit der Hoffnung getragen, daß von den Kriegsschulden überhaupt nichts bezahlt zu werden brauche. Heute ist man darüber klar geworden, daß die Engländer, Engländer und Amerikaner, zumal die Franzosen und Belgier zahlen, auch von den Italienern verlangen werden, daß sie ihren Verpflichtungen zum wenigsten bis an die Grenze des Möglichen nachkommen.

In einer Zeit, da das Leben in Italien wöchentlich teurer und damit, zumal für die unteren Klassen, schwerer wird, ist dies eine ziemlich peinliche Überforderung, die um so peinlicher wird, wenn man die italienischen Kriegsschulden mit den italienischen Guthaben aus den deutschen Kriegsschulden vergleicht. Die italienischen Kriegsschulden belaufen sich auf 22,404 Milliarden Goldlire, zu denen noch 1170,22 Millionen geschuldete Zinsen kommen, zusammen ein Fünftel des gesamten privaten Vermögens Italiens. In Papierlire umgerechnet etwa 124 Milliarden, deren Verzinsung jährlich 6,202 Milliarden erfordert würden. Der Steuerdruck auf den italienischen Steuerzahler müßte um ein Drittel erhöht werden. Die Entschädigungen der österreichischen Nachfolgestaaten stehen lediglich auf dem Papier, und von Deutschland erhält Italien 250 Millionen Goldlire, d. h. 22 v. H. der an die Alliierten zu zahlenden Zinsen, während Frankreich seine Zahlungen zu 70 v. H. aus den deutschen Entschädigungen bestreiten mußte.

Kuch in Italien glaubt kein Einzelner, daß Deutschland die Entschädigungen auf die Dauer zu zahlen vermöge, und die unbedingte Ablehnung der Alliierten, auf eine Verknüpfung von Kriegsschulden und Entschädigungen einzugehen, verstärkt diese Ansicht. Dann würde die Lage Italiens noch unglücklicher. Würden die italienischen Kriegsschulden in ihrer Gesamtheit von Italien bezahlt werden, so bedeuete dies natürlich, zumal wenn diese Summen wirklich ausgeführt würden, eine wirtschaftlich-finanzielle Katastrophe. Nun sind zwar die Schulden der Franzosen und Belgier von den Alliierten sehr hart herabgesetzt worden, aber selbst wenn dies im gleichen Maße für Italien erfolgte, würde nach italienischer Ansicht die Schuldenlast unerbittlich sein. In den Verhandlungen mit Belgien haben die Amerikaner aber erklärt, daß sie allein Belgien die gewünschten günstigen Bedingungen gewähren, und daß Frankreich und Italien auf ein detailliertes Entgegenkommen nicht zu rechnen hätten, und nach italienischer Auffassung sollen sie mit den von England den Franzosen gewährten Zugeständnisse unzufrieden sein.

Selbstfalls besetzt der einflussreiche Senator Borah darauf, daß Frankreich und Italien, die soviel Geld für Militär und Kolonien ausgeben, ihre Schulden bis zum letzten Cent bezahlen sollen. Aber selbst wenn Amerika sich mit der von Churchill Herrn Colclough empfohlenen Ermäßigung, die französischen Zahlungen auf 12,5 Mill. Pfund zufrieden gäbe, würde Italien 11 Millionen jährlich an England zu zahlen haben. In Amerika wären nach demselben Verhältnis 8,2 Millionen Pfund zu entrichten, zusammen also 19,2 Millionen, gegen die 28,5 die Frankreich zu zahlen hätte. Vorausgesetzt, daß Deutschland voll zahlt, hätte Italien 1600 Millionen Papierlire neuer Steuern einzuführen, und wenn Deutschland nichts zahlte, würde sich diese Summe auf 2500 Millionen erhöhen. „Es genügt“, so schreibt der Corriere della Sera, diese Zahlen zu nennen, um die Unmöglichkeit einzusehen, daß Italien diese Zahlungen erfüllen kann.“

Der „Popolo d'Italia“ fordert, daß Deutschland seine Dameszahlungen (von 1925 an 2 1/2 Milliarden Goldmark) 12 Jahre lang fortsetzen müsse, was auch in der Richtung der Politik des Großen Storas liegt. Dem Deutschen drängen sich bei diesen Verhandlungen folgende Betrachtungen auf. Der Krieg, der angeblich für „Humanität“ und „Kollation“ geführt worden ist, findet mit gewöhnlichen Geldgeschäften seinen Abschluß, bei denen die Schuldner Vermögensgründe anwenden, die sie bei den Deutschen für unerschöpflich gehalten haben. Ferner: die „Reichen“ romanischen Staaten erklären sich außerstande, ihren Kretzern unerträglich viel kleinere Summen zahlen zu können. Als das besiegte und ausgeplünderte Deutschland den ehemaligen Verbündeten zahlt, Frankreich ist nach dem „Resto del Carlino“ wirtschaftlich viel stärker als Deutschland, und Italien hat eine viel günstigere Handelsbilanz. Deshalb möge man die Verhandlungen zwischen Romanen und Angelsachsen in Deutschland genau verfolgen, denn sie liefern die Gründe, mit denen eine betrübliche Herabsetzung der Kriegsschulden begründet werden kann. In dieser Laube besteht in Wahrheit die von den Italienern geforderte „Verteilung“ von Kriegsschulden und Mißherbestellungen.

### Ein entmilitarisiertes Gebiet im Osten.

London, 13. Sept. Der neueste französische Plan geht dahin, im Osten ebenfalls ein entmilitarisiertes Gebiet gleich dem Rheinland zu schaffen, dessen Verletzung dann den betreffenden Staat ohne weiteres als Angreifer kennzeichnen würde. Der Plan soll in Genf aus dem Grund empfohlen werden, weil er eine Art Neubildung des Protokolls darstelle. Der „New Statesman“ hat die Meinung sehr vieler Politiker richtig wiedergegeben, wenn er sagt, daß die Deutschen dem englischen Volk einen Gefallen täten, wenn sie jeden Vertrag ablehnten, der nicht einen neuen Geist erme und die Spannung im Westen beendige. Der „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß der Plan, auch im Osten eine entmilitarisierte Zone zu schaffen, die sehr verwickelte Frage des Korridors aufwerfen müsse, der dann kaum noch eine politische Barriere würde behalten können, da die Entmilitarisierung natürlich zweiseitig sein müsse.

### Vom Völkerbund — Soncouri für das Genfer Protokoll

Genf, 13. Sept. In der Vollversammlung des Völkerbunds trat der sozialistische Abgeordnete Soncouri-Paris, indem er sich gegen Chamberlain wandte, stark für das Genfer Protokoll ein. Chamberlain müsse einsehen, daß der Rheinvertragsvertrag notwendig durch gleiche Sicherheiten für Polen und die Tschechoslowakei ergänzt werden müsse. Die Abrüstung sei unmöglich, ehe nicht durch das Protokoll vollkommene Sicherheit geschaffen sei. Auf die Sanktionen könne Frankreich nicht verzichten, wenn es auch nur nach dem Schiedspruch des Völkerbunds in Kraft treten. — Der amtliche Bericht hebt hervor, daß die Rede Soncours mit langanhaltendem kühnem Beifall aufgenommen worden sei.

Zufügen machten in der Völkerbundsversammlung die Ausführungen des chinesischen Vertreters, der auf Grund des Paragraphen 19 der Völkerbundscharta die Abänderung der veralteten Verträge mit China verlangte. Es ist das erste Mal, daß unter Berufung auf die Völkerbundscharta Vertragsabänderungen gefordert werden.

Strand reist am Montag nach Paris ab.

### Entschädigung des Völkerbunds für Genfer Protokoll und Abrüstung

Genf, 13. Sept. Der nach französischfreundliche Vertreter Spaniens im Völkerbund, Graf Quiñones de Leon, brachte eine Entschädigung ein: Der Völkerbund erklärt den Angriffskrieg für ein internationales Verbrechen. Das im vorigen Jahr beschlossene Genfer Protokoll ist noch nicht von genügend vielen Staaten bekräftigt worden, um

durchgeführt werden zu können. Die Versammlung blüht mit Verteidigung auf die Bemühungen gewisser Staaten, um in dieser Frage durch den Abschluß gegenseitiger Sicherheitsverträge im Geiste der Völkerbundscharta und nach den Grundsätzen des Genfer Protokolls. Die Versammlung stellt fest, daß derartige Abkommen nicht notwendig auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt werden müssen, sondern auf die ganze Welt ausgedehnt werden können. Die Versammlung verpflichtet sich von neuem, an der Errichtung des Friedens durch die Sicherungsmethode der Schiedsgerichtsbarkeit, der Sicherheitsverträge und der Abrüstung zu arbeiten, und fordert den Rat auf, eine Konferenz zur Herabsetzung der Rüstungen vorzubereiten, sobald er der Ansicht sein wird, daß vom Standpunkt der allgemeinen Sicherheit aus die notwendigen Bedingungen dafür gegeben sind. Von einer schweizerischen Überdrehung ist eine Entschädigung eingegangen, die eine allgemeine Anerkennung der obligatorischen Rechtsprechung des internationalen Gerichtshofs fordert. Die Schrift ist von 17 Staaten unterzeichnet.

### Ein Einvernehmen erzielt?

Paris, 13. Sept. Die „Chicagoer Tribune“ glaubt die Meinung des „Matin“ bestätigen zu können, daß mit dem Reichsminister Dr. Luther und Dr. Stresemann ein grundsätzliches Einvernehmen über den Sicherheitsvertrag bereits erzielt sei. Frankreich sei damit einverstanden, daß zunächst der Rheinvertrag abgeschlossen und daß über die Ostgrenzen später verhandelt werde. Es habe auch darauf verzichtet, daß Deutschland vor Abschluß des Vertrags in den Völkerbund eintrete, doch solle der Völkerbund nach Inkrafttreten des Sicherheitsvertrags alsbald wegen der Aufnahme Deutschlands zu einer besonderen Tagung einberufen werden. Frankreich werde nichts dagegen haben, daß Deutschland in politischen und wirtschaftlichen Fragen dieselben Rechte haben solle wie die anderen Staaten. Diese Zugeständnisse Frankreichs würden nur förmlicher, nicht sachlicher Art sein, zum Teil sind sie, wie die politische und wirtschaftliche „Gleichberechtigung“, selbstverständlich. Eine Bestätigung aus Berlin wird man abwarten müssen.

### Baldwin in Paris

Paris, 13. Sept. Der englische Premierminister Baldwin ist heute von dem Badeort Aix les Bains nach Paris angetreten, wo er bis Montag bleiben wird. Bainlevé ist aus dem Gefängnis wieder in Paris eingetroffen.

### Der Eisenbahnschiedspruch angenommen

Berlin, 13. Sept. Die Reichsbahnarbeiter haben den neuen Schiedspruch zwar für ungenügend erklärt, ihn jedoch angenommen, nachdem die Bahnverwaltung ihm zugestimmt hatte. Dagegen haben die Arbeiter der Reichspost in Berlin, Potsdam und Spandau den sie betreffenden Schiedspruch abgelehnt.

### In Prag verfehlt man auch deutsch.

Der tschechische Aeroklub erklärt Ankündigungen in tschechischen Blättern über den Vortrag Amundsens, in dem es wörtlich heißt: „Infolge des Umstandes, daß Amundsen, ein gebürtiger Norweger, außer norwegisch nur noch die englische und deutsche Sprache beherrscht, haben sich die Veranstalter entschlossen, den Vortrag in deutscher Sprache halten zu lassen, da sie von vielen verstanden wird.“ Also doch! Man verfehlt in Prag auch deutsch!

### Die englischen Gewerkschaften gegen den Damesplan

Scarborough, 13. Sept. Der englische Gewerkschaften sprach sich mit großer Heftigkeit in einer Entschiedenheit gegen die Verflüssigung der deutschen Arbeiter durch den Damesplan aus.

### Der Krieg in Marokko

Paris, 13. Sept. Der amtliche Bericht meldet, die Franzosen haben am Freitag nördlich des Berabochs auf beiden Flügeln angegriffen und die Linie Rejnabern—Rahitab—Morberg im Osten besetzt. Die Kabylen waren sich nach Norden zurück. Die verlorenen Posten von Rein vermal wurden wieder besetzt, bei dem verlorene Posten Sler wurde Fuß gefest. Marokkanische Stämme greifen französische Truppenteile, die zurückgezogen wurden, an, sie wurden aber durch Geschützfeuer bekämpft. Der Angriff scheint demnach so verlustreich gewesen zu sein, daß abgecampfte Abteilungen zurückgezogen werden mußten. Marokko Spouthen ist wieder nach Marokko abgereist.

Die Sozialisten verlangen angesichts der Artensklave die Einberufung der Kammer, die Regierung wird jedoch der Forderung nicht nachgeben, da sie hofft, daß in 14 Tagen die Lage in Marokko sich so gestaltet haben werde, daß ihre innerpolitische Stellung wieder gestärkt sei und die alte Koalition der Linksparteien wieder sich zusammenschließen.

### Chinesenansammlungen aus Harbin

Neupork, 13. Sept. Wegen der vielen blutigen Streiftaten der Bewohner des Chinesenviertels, die in feindliche Parteien getrennt sind, hat der Staatsanwalt die Ausweisung aller Chinesen angeordnet, die nicht den geschlossenen Einwanderungsschein aufweisen können oder die arbeitslos befristet worden sind.

### Neuestes vom Tage

#### Umgestaltung des Reichswirtschaftsrats

Berlin, 13. Sept. Der Entwurf des Reichswirtschaftsministeriums über die zeitweilige Umgestaltung des Reichswirtschaftsrats liegt nach Zeitungsberichten die Verminderung der Mitgliederzahl von 126 auf 126 vor. Bei besonderen Fragen sollen von fünf zu fünf Sachverständige zugezogen werden. Die bisherigen drei Abteilungen sollen auf vier erhöht werden. Die ständigen Mitglieder werden auf 6 Jahre von der Reichsregierung berufen bzw. von den großen Wirtschaftsgruppen und Verbänden vorgeschlagen. Die einstweilige Arbeit wird in die Ausschüsse verlegt, wie es vielfach bisher schon üblich war; die Vorkonferenz soll künftig nur noch in Ausnahmefällen tagen.

Der Reichswirtschaftsrat, der erst nach der Revolution eingesetzt und der als ein Versuch betrachtet wurde, weshalb man ihn als „vorläufiger“ bezeichnete, hat den in ihn gesetzten Erwartungen nicht entsprochen. Das kam in der Hauptsache daher, daß der Reichswirtschaftsrat viel zu groß war, so daß gerade das nicht erreicht wurde, was den Reichswirtschaftsrat vor dem Reichstag auszeichnen sollte: die Fernhaltung des Parteigegens und der einseitigen parteipolitischen Behandlung von rein wirtschaftlichen Fragen. Eine Umgestaltung des Reichswirtschaftsrats, der ein sehr wichtiges und wertvolles Instrument des öffentlichen Lebens sein sollte und werden kann, war nötig und sie soll nun zweckmäßig nach Ablauf der Lebensdauer des ersten vorläufigen Reichswirtschaftsrats durchgeführt werden. Der Entwurf des Reichswirtschaftsministeriums scheint die Reform beim richtigen Ende anzulassen.

#### Zur Preisentung

Berlin, 12. Sept. Die Reichsregierung hat sich wegen weiterer Maßnahmen gegen die Teuerung mit den Bundesstaaten in Verbindung gesetzt. Der Preisrückgang im Berliner Großhandel ist bis jetzt nur in geringem Maß, im Kleinhandel, wo die zu den früheren Preisen eingekauften Waren noch auf Lager sind, überhaupt noch nicht eingetreten. In den Berliner Markthallen haben am Freitag die Preise eher noch etwas angezogen, was in den Nordvorstädten Anlaß zu Ausschreitungen gab.

#### Die bevorstehende Reichsschuldenkonferenz

Hamburg, 13. Sept. Wie das H. F. erzählt, hat der Reichsminister des Innern das Ersuchen der Regierung von Hamburg, Sachsen, Baden, Hessen und Oldenburg, die Reichsschuldenkonferenz, die am 15. ds. Mts. in Leipzig stattfinden soll, zu verschieben, abgelehnt.



ebenfalls demnächst in Freiheit gesetzt, da weder eine...

Sieg eines Mercedesmannes. Bei der Wettfahrt Petersburg-Moskau-Tiflis (5000 Kilometer) traf der Mercedeswagen Nr. 2 als erster Wagen ein; zweiter war ein Fiatwagen.

Müchtige Marokkaner. Auf der Landstraße zwischen Freiburg und Konstanz bei Berthelheim wurden von der Senlarmarie vier marokkanische Deserteure aufgegriffen...

Die Pariser Kunstausstellung wurde bis jetzt von über 10,5 Millionen Menschen besucht.

Prinzessin Theresia, die Schwester des verstorbenen Königs Ludwig III. von Bayern, ist in Lindau schwer erkrankt.

Patriarch Theodos von Alexandria ist auf der Rückreise von der Stockholmer Weltkirchenkonferenz in Zürich gestorben.

Fluggesellschaft. Auf dem Flugplatz bei Celle (Hannover) stürzte ein Flugzeug aus geringer Höhe bei Ausführung einer Wendung ab.

Brandstiftungen in Berlin. Am Samstag brachen in Berlin Ost, wie täglich, wieder einige Dachstuhlbrände aus.

Die braven Antialkoholiker. In einer Versammlung gestand ein Säufler, der als letzter Trunk bei Wettrennen gegen die Alkoholiker aus, daß selbst der Bier sich für die Antialkoholiker erklärt habe...

Anastasio Grün.

(Zu seinem Todestag, den 12. September.)

Unter den lyrischen Dichtern des vorigen Jahrhunderts nehmen einige, die zu der österreichischen Schule gehören, eine besondere Stellung ein.

Zu ihnen zählt Anastasio Grün, eine der feinsten und anspruchsvollsten Persönlichkeiten, der sich in erster Linie sachlich, aber freimütig mit den politischen Verhältnissen seiner Heimat befaßt.



weder von Oesterreichern noch von Mitgliedern des hohen deutschen Adels zu hören gewohnt war, wurde man auf den Dichter aufmerksam.

Große Beachtung fanden dann seine „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ (1830), worin er die politischen Gedanken, die das damalige Oesterreich bewegten, namentlich die politische Unfreiheit unter Metternich, würdevoll und schwingvoller Sprache poetisch verklärte.

von dem Boden der Wirklichkeit allzu sehr zu entfernen. Die Dichtung besteht aus vier Teilen, die selbst wieder in kleinere, nur durch einen allgemeinen Gedanken zusammengehaltene Lieder zerfallen.

Seine „Lyrischen Gedichte“ (1837) sind formvollendet, aber dieselben zu bilde reich. Unter ihnen ist am meisten bekannt „Der letzte Dichter“, in dem Grün die Unsterblichkeit der Poesie befragt und mit dem Verse schließt:

Und singend einst und jubelnd Durchs alte Eidenhaus, Zieht als der letzte Dichter, Der letzte...

Letzte Nachrichten

Der Reichspräsident wieder in Berlin.

Berlin, 14. Sept. Der Reichspräsident ist am Sonntag abend von seiner Mecklenburgreise wieder in Berlin eingetroffen.

Rückkehr des Reichszanlers nach Berlin.

Berlin, 14. Sept. Nach der Montagpost beabsichtigt Reichszanler Dr. Luther Mitte dieser Woche nach Berlin zurückzukehren, um sich unmittelbar darauf mit den anderen Mitgliedern des Reichsrats nach Potsdam zu begeben.

1 Französisches Flugzeug im Schwarzwald abgestürzt.

Berlin, 14. Sept. Aus Freiburg wird gemeldet: Zwischen den Stationen Vohlbald und Hirschsprung der Oberrheinbahn ist gestern morgen kurz nach 8 Uhr im „Engen Höllental“ ein französisches Flugzeug zum Absturz gekommen.

Schweres Flugzeugunglück bei dem internationalen Wettbewerb.

München, 14. Sept. Bei dem gestrigen internationalen Flugwettbewerb in Schleißheim ereignete sich am Schluß des Kunstfliegens ein schweres Unglück. Der Pilot Ortbl auf einer Dietrich-Maschine, der die Herrschaft über sein Flugzeug beim Abstrudeln verlor, hatte, flogte aus etwa 100 Meter Höhe ab und sankte mit voller Wucht gegen den Boden.

Oesterreich regt über Deutschland im Handballkampf.

Halle, 14. Sept. Der erste Handballänderkampf in Halle endete mit einem Sieg der Oesterreicher von 6 : 3 durch das bessere Zusammenpiel dieser Mannschaft.

Baldwin in Paris.

Paris, 14. Sept. Baldwin, der gestern abend 10 Uhr eingetroffen ist und sich 24 Stunden in Paris aufhalten gedenkt, wird voraussichtlich heute nachmittag eine längere Unterredung mit Briand haben.

Briand erstattet Bericht.

Paris, 14. Sept. Briand hatte gestern nachmittag eine Unterredung mit Painlevé, in der er über den weiteren Verlauf der Arbeiten in der Völkervereinbarungsversammlung und der Besprechung über die Einberufung der Außenministerkonferenz Bericht erstattete.

Belands Reise nach Genf bestätigt.

Paris, 14. Sept. Es wird bestätigt, daß der französische Außenminister Briand in 3 oder 4 Tagen, voraussichtlich nächsten Mittwoch, nach Genf zurückkehren wird.

Teilerfolge der Franzosen in Marokko.

Paris, 14. Sept. Wie hier gemeldet wird, haben die französischen Truppen in Marokko ihre Angriffe erfolgreich fortgesetzt. An der Mersa-Front soll das Beramassio-Büchse in ihre Hände gefallen sein.

Die ägyptische Reise.

Berlin, 14. Sept. Einer Neutermedung mit Alexandria zufolge dürften die Tage der Regierung des Sider Pascha gezählt sein. Sider Pascha hat es bisher abgelehnt, nach der Hauptstadt zurückzukehren und das Ministerium zu bilden.

Der Stellvertreter des Reparationsagenten sprach sich in einem Interview dahin aus, daß der Dawesplan in absehbarer Zeit revidiert werden müsse.

Aus Bukarest kommt die Meldung, daß zwischen Frankreich und Rumänien ein Geheimvertrag zustande gekommen sei.

Spiel und Sport.

S.B. N. I - F.V. Büchsenbrunn A-Klasse 6:2

S.B. N. II - F.V. Altburg I 3:2

S.B. N. II - F.C. Egenhausen I 2:1

(dieses Spiel fand am 6. 9. 25 statt.)

Vor dem Haupttreffen standen sich die I. Elf des F.V. Altburg und die II. Mannschaft des S.B. N. gegenüber, das

Magold mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Trotzdem Altburg körperlich überlegen war, mußte es den Sieg der technisch etwas besser spielenden II. Elf des S.B. N. überlassen.

Punkt 3 Uhr begann das Spiel der I. Mannschaft des S.B. N. gegen die I. Elf des F.V. Büchsenbrunn (A-Klasse). Nachdem Magold letzten Sonntag bei den Kreispolospielen einen A-Verein und zwar auf dessen eigenem Platz in Wümm mit 3:1 aus der Konkurrenz geworfen hatte, war man gespannt, wie sich die einheimische Elf gegen einen weiteren A-Verein schlagen wird.

Büchsenbrunn hat Anstoß und erzwingt sich gleich einen Eckball, der aber sicher abgewehrt wurde. Magold findet sich erst langsam und muß vorläufig eine kleine Ueberlegenheit Büchsenbrunns anerkennen. Aber schon in der 8. Minute kann auch Magold durch guten Stürmerangriff eine Ecke erzwingen, die aber nicht verwertet wurde.

Magold strengte sich nun an und trägt schöne Angriffe vor. Aber erst in der 22. Minute gelangt ihm durch seinen Mittelstürmer, auf eine Flanke von rechts, der Ausgleich.

Magold ist nun überlegen und seine Angriffsreihe, gut unterstützt durch die Läufer, trägt Angriff auf Angriff vor. Mit 5:1 für Magold ging's in die Halbzeit.

Magolds Torhunger scheint gestillt zu sein, es spielt aber weiter überlegen und Büchsenbrunn muß alles einlegen, um weitere Erfolge von Magold abzumehren. Erst in der 66. Minute schießt Magolds Mittelstürmer Nr. 8, Büchsenbrunn strengte sich nun mächtig an und in der 75. Minute kann es durch Eckmeter seinen 2. Erfolg buchen.

Bis zum Schluß erzielte keine Mannschaft mehr einen Erfolg und mit 6:2 für Magold beendet der gut leitende Schiedsrichter das Spiel. Magolds Mannschaft spielte wirklich schön, einen hervorheben ließe die anderen zurücksetzen! Wenn es dem S.B. N. gelingt, die Mannschaft vom Sonntag in den kommenden Verbandsspielen zusammenzubalten, werden Erfolge nicht ausbleiben.

Handel und Volkswirtschaft

Deutsche Goldkäufe in England. Ende August konnte die Reichsbank in England für 255 950 Pfd. Sterling Gold in Münzen und für 37 644 Pfd. Sterling Gold in Barren.

Goldfunde im Fichtelgebirge. In Warmensteinach (Oberfranken) wurde goldhaltiges Gestein gefunden. Bei einer Probe wurden in 20 Gramm Gestein durchschnittlich 2 1/2 Gramm Gold festgestellt. (Ein 20 Grammstück enthält 7,168 Gr. Feingold.)

Rückgang der Papierausfuhr nach Amerika. Im Wirtschaftsjahr 1924/25 ist die deutsche Papierausfuhr nach Amerika gegenüber dem Vorjahr auf fast die Hälfte zurückgegangen. Deutschland ist aber immer noch mit etwa 60-65 o. B. der Hauptlieferant Amerikas.

Der fließende Kautschuk. Die Einrichtung des Kautschukens in der Türkei wurde den deutschen Ausfuhrwerten übertragen.

Die Zuckerernte von Rußland nach Europa betrug im Jahre 1924 bis 15. August rund 51 Millionen Doppelzentner gegen 43 Millionen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die diesjährige Holzenergieernte auf Java wird auf etwa 125 Millionen Dtl. geschätzt, der höchste Ertrag, der bisher erzielt wurde.

Stuttgarter Börse, 12. Sept. Die heutige Samstagabende zeigte sich leicht erholt. Die Kurserhöhung war zwar nicht bedeutend, doch hat das Angebot nachgelassen, und es war eher Nachfrage zu verzeichnen. Das Geschäft hat sich wohl auch mit Rücksicht auf die schwächste Wertschätzung nicht sonderlich beleben können. Auf dem Markt der Festverzinslichen waren Vertriebsplandebriefe etwas freundlicher, auch 3 o. B. Reichsanleihe fest bei 12,25.

Berliner Getreidepreise, 12. Sept. Weizen mül. 21,50-22, Roggen 16,90-17, Wintergerste 17,50-18,50, Sommergerste 21 bis 24,50, Hafer 17,50-18,60, Weizenmehl 30,50-31,75, Roggenmehl 24,25-25,25, Weizenkleie 12, Roggenkleie 11.

Markte

Fruchtstamme Magold Markt am 12. September 1925.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 13,75 Jtr. Weizen (neu), 6,50 Dinkel, 10,00 Gerste, 12,72 Haber, 9,50-11,00 A Handel lebhaft, mehr Zufuhr erwünscht. Nege Nachfrage. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 19. September 1925.

Gerbstrom, 12. Sept. Herbstviehmarkt. Der Herbstviehmarkt war stark besucht. Zum Verkauf und Veräußerung waren ausgetrieben: Etwa 80 Ferkel, 31 Kalbinnen und 21 Ferkel mit 30 Tieren. Die Verkaufsbilder der Tiere war durchaus gut, zum Teil erstklassig. Der Handel entwickelte sich langsam, doch wechselten viele Tiere den Besitzer. Für Ferkel wurden je nach Alter und Güter Preise von 550-1700 Mark erzielt.

Schweinepreise. Gaidorf: Milchschweine 35-45 Mark. - St. Leih: Milchschweine 34-47 Mark. - Florbach: Eber 55-60, Milchschweine 20-38 Mark. - Schönbüchel: Milchschweine 20-40 Mark. - Spaltingen: Milchschweine 24 bis 32 Mark.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 12. Sept. Tafeläpfel 17-23, Kalläpfel 4-6, Spalterbraten 30-40, Tafelbirnen 20 bis 40, Tafeltrauben 25-35, Brombeeren 3-40, Preiselbeeren 50 bis 65, Würstchen 20-30, Zwetschen 12-20, Kartoffeln 4-5, G. Dinkelmat 8-10, Kappsalat 5-12, Bohnen 25-30, Wirsing 6-8, Filderraut 4-5, Weikraut rund 1-3, Rottkraut 6-9, Blumenkohl 20-70, Rote Rüben 7-10, Gelbe Rüben 8-10, Karotten 8-12, Zwickel 8-10, Rettiche 3-8, Sellerie 10-20, Tomaten 20-25, Spinat 15-18, Mangold 10-15, Kohlraben 4-6, große Gurke 15-20, Solergurke 1-2, 100 H. Gurken 30-70 J.

Wollmarkt Stuttgart-Nordbahnhof, 11. Sept. Vom 1. bis 10. Sept. wurden zugeführt 10 Wagen aus Italien, 8 aus Bayern, 2 aus Württemberg, 2 aus Hessen und 1 aus Schwaben. Gesamtzuzug bisher 42 Waggons, von denen 30 nach auswärts abgingen. Auf dem Wollmarkt Wollschmappung wurden an den Markttagen im September bisher 1700 Ztr. zugeführt. Letzte Preise 6-7,20 A per 50 Kilo. Nach den vorliegenden amtlichen Nachrichten ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß am 1. Oktober der neue Einschlag für Wollschmappung in Kraft tritt. Dieser beträgt für lang. Wollschmappung 6 A per Doppelzentner und für Wollschmappung desjenigen Staates, mit welchem Deutschland Wollschmappungsverträge abgeschlossen hat, voraussichtlich 2 A per 100 Kilo.

Hopfen. Kottenburg: Die Hopfenernte ist jetzt am Ende und es wurde schon viel verkauft zu Preisen von 450-500 A. Viele Produzenten geben nur 1-2 Ballen ab, um die Luftholen der Ernte zu besen. Sie hoffen noch höhere Preise zu erzielen. - Obernau: Hier wurden 10 Waggons für 500 A nach Trindach verkauft. - Unterjelling: Die Qualität des Hopfens ist sehr gut. Bis jetzt wurden 10 Ztr. verkauft zu 500 A nach Trindach. - Ragg: Württembergischer Hopfen sehr gut. Preis 500-510 A. - Rebrinaen: Für Striebel- und Spalter-

Belt

ere Untersuchungen zeigen, daß das Problem der Entlastung der Reichsbank... (text continues)

Kopfen wurden 450-500 M bezahlt. - Holzgerlingen: Die Holzgerlinger und Lattenbrenner Kopfen wurden 400 M bezahlt. - Nagold: Kratz geht zu Ende. Verkauf wurde zu 300 M und Trümpel. - Weibersbach: Frühkropfen gut. Preis 400 bis 520 Mark.

Die Nebenausgabe im Rheingau. Im Rheingau, namentlich in der Gegend von Eltville bis Rüdesheim, tritt in zunehmendem Maße die Reblaus auf, so daß jetzt etwa 90 v. H. der Weinberge verunstet sind.

Arbeitsmarkt. Die wirtschaftliche Lage zeigt im August keine wesentliche Veränderung. Die Beschäftigten in der Beschaffung von Kapital und Kredit haben sich im ganzen nicht vermindert, und die Klagen über verzögerte Zahlungseingänge haben im Berichtsmonat zugenommen. Die Wirtschaftstendenz der Reichsanstalt verringert sich seit Ende Juli. Im Kohlenbergbau des Ruhrgebiets haben die Absatzschwierigkeiten unvermindert angehalten. In der Metall- wie in der Maschinenindustrie führte die weitere Verflechtung des Auftragsbestandes zu verringerten Beschäftigungen. In der Textilindustrie kam es dagegen, neben vorübergehender Verschlechterung, zu teilweise erhöhter Tätigkeit. Auf dem Arbeitsmarkt ist nach den Feststellungen der Bundesarbeitsämter die Nachfrage nach Arbeitskräften fast überall etwas geringer geworden, das Angebot Arbeitstüchtiger dagegen geblieben. In der ersten Augusthälfte blieb die Landwirtschaft im allgemeinen aufnahmefähig für Arbeitskräfte, doch ließ der Bedarf nach Abschluß der Herbstarbeiten sichtbar nach. Der alljährlich im August erhebungsgemäß einsetzende härtere Saisonbedarf an Arbeitskräften einzelner Industrien setzte diesmal nur zögernd ein. Wenn auch die Abklopfung von Arbeitskräften größeren Umfang nicht annahm, so zeigt die Zahl der unterfügten Erwerbslosen im gesamten Reichsgebiet doch eine Zunahme von 197 198 auf 207 994 oder um etwas über 5 v. H. Die Einzelberichte einzelner industrieller Betriebe an das Reichsarbeitsblatt lassen erkennen, daß die ganz Beschäftigung etwas zurückgegangen und dafür die schichtweise Beschäftigung entsprechend zugenommen hat. Der Anteil der Arbeitskräfte in Betrieben mit gutem Beschäftigungsgrad verminderte sich von 28 v. H. im Juli auf 26 v. H. und die schlechte Beschäftigung erhöhte sich von 31 v. H. auf 33 v. H. im August. Die Gesamtzahl der in den berichteten Betrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten ist von 1,428 Mill. am 15. Juli auf 1,41 Mill. am 15. August zurückgegangen - die Abnahme beträgt 1 v. H. gegenüber einem Rückgang von 0,4 v. H. in der Zeit vom 15. Juni zum 15. Juli.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Ein alter treuer Freund des deutschen Bauern- und Bürgerhauses

Wacht wieder an die Haustüren landauf, landab. Er trägt ein altmodisch Köcklein, aber das ist halt heute besonders begehrt. Man guckt sich ja die Augen aus nach den Leuten im Webermeierrock. Der hinkende Bote verdient's, daß man ihm die Tür öffnet. Mit ihm geht ein Stück von dem guten, alten, deutschen Geist der Redlichkeit und Treue ins Haus, und das kann unser deutsches Haus brauchen. Der Kalender ist im Verlag von Moritz Schauenburg in Laß (Boden) erschienen. Der Preis des Jahrgangs 1926 beträgt 50 J. Die unter dem Titel „Großer Volkskalender des Laßer Quintenden Boten“ erschienene erweiterte Ausgabe kostet 1.30 M.



Haarkranke Frauen und Männer,

die an Ausfall der Kopfhare, Haarspalt, sogen. Haarfraß, Schmelz, Schuppen usw. leiden, wenden sich unter kurzer Beschreibung des Zustandes vertrauensvoll an Dr. med. G. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-N., und senden gleichzeitig einige ausgekämmte Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes erhalten die interessierten fachmännische Auskunft darüber, wie und mit welchen Mitteln das Haar rationell gepflegt werden muß, um einem weiteren Haarausfall vorzubeugen, und um ein geschmeidiges, glänzendes Haar zu bekommen.

Das Angebot gilt nur für kurze Zeit, schreiben Sie deshalb heute noch.

Viele Kranke leiden

an Magen- u. Verdauungsbeschwerden, quälenden Kopfschmerzen, Nerven, Herzklappen, Schwindel, haben keinen Appetit, Ohngefähr und Brechreiz, Stuhlverstopfung, sind müde und matt, scheuen sich vor geistiger Arbeit, werden von Tag zu Tag unwilliger usw. und stehen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das rechte Heilmittel zu finden. Ihnen wird die belehrende Schrift „Befundenes Blut das höchste Gut“ willkommen sein, die kostenlos verandt wird von der Thaumae-Quelle in Boppard O. 84.

Wetter für Dienstag

Die Depression, die über den britischen Inseln neu aufgetreten ist, hat sich nach Osten erweitert und wird auch für Süddeutschland Auswirkung und weitere Regenfälle im Gefolge haben. Für Dienstag ist daher Fortdauer des unbeständigen, kühlen und zu Niederschlägen geeigneten Wetters zu erwarten.

Biehzuchtgenossenschaft Nagold.

Am Samstag, den 3. Oktober, vorm. 9 Uhr findet in Altensteig eine

Jungviehprämierung

statt. Zugelassen sind:

- A) Ferkel 12-24 Monate alt
B) Kalbela
a) 1-1 1/2 Jahre alt
b) 1 1/2-2
c) 2-2 1/2
d) über 2 1/2 Jahre alt, fühlbar trüchtig.

Die Tiere müssen in unserem Verzeichnis eingetragen und im Besitze von Mitgliedern der Genossenschaft sein und ihre Abstammung durch eine Ohrmarke im rechten Ohr (Mutternummer) nachweisen. Tiere mit Ohrmarken angrenzender Genossenschaften im Besitze von unseren Genossenschaftsmitgliedern sind ebenfalls zugelassen. Sie bekommen jedoch nur die Hälfte des Preises.

Von den zuerkannten Preisen werden in der Klasse A und B an einen und denselben Tierbesitzer höchstens zwei Geldpreise ausbezahlt.

Anmeldungen sind unter Angabe des Alters und der Nummer der Ohrmarke bis spätestens 25. September an den Unterzeichneten zu richten.

946 Dr. Wegger, Oberamtsstierarzt.

Modenschau

Illustr. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich

in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung. Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

Preis Mk. -.60

Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hauswirtschafter.

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Das Rennen

Warum? Wegen der Qualität! Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder

Bekanntmachung.

Gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 fordern wir hiermit diejenigen Inhaber von Schuldverschreibungen unserer Anleihe vom

31. Oktober 1919

auf, ihre Obligationen, welche sie vor dem 1. Juli 1920 erworben und bis zur Anmeldung in ununterbrochenem Besitze gehabt haben, zur Vermeidung des Verlustes der vom Gesetz gewährten Vorrechte, innerhalb eines Monats unter Befügung der Mängel bei uns anzumelden.

Die erforderlichen Beweismittel für die Anrechnung der Eigenschaft als Altbesitz sind der Anmeldung beizulegen oder binnen einer weiteren Frist von einem Monat nachzureichen.

Rohrdorf b. Nagold, 9. Sept. 1925.

Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf A.G.

Der beliebte Abreißkalender

Der christliche Hausfreund für 1926

mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten ist soeben erschienen und vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser, Nagold

Am Mittwoch, den 16. Sept. bin ich wieder in Nagold im Gasthof „Löwen“ von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr zu sprechen.

Ohne Messer!

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos für immer jeden Leint- und Schönheitsfehler unter Garantie; wie Hauterhöhungen, Wattermale, Leberflecken, Finnen, Warzen, Hühneraugen löstige Haare und Sommerprossen. Auch führe ich ein Pflanzen-Präparat von Prof. Dr. White, das grauen Haare, ohne zu färben, wieder die ursprünglichen Farben verleiht und daß die Haare wieder wachsen, durch meine Spezialmittel, wenn noch Wurzeln vorhanden. Für dauernden Erfolg stehe ich ein. - 15jährige Praxis. -

Maria Ladener Witw.

Stuttgart, Langestr. 22.

Spezialistin für Kosmetik.

Advertisement for Mielewerke Aktiengesellschaft, featuring an illustration of a Miele washing machine and the text 'Original Miele Kleinmolkerei Die beste Einnahmequelle für den Landwirt Das Ideal jeder Gutsfrau. Mielewerke Aktiengesellschaft Größte Spezialfabrik Deutschlands Gütersloh i. Westf. Zweigfabrik Bielefeld'.

Kohlepapiere Farbhänder G. Köbele, Nagold Fernspr. 126. Nagold, 947 In.

Knoblauch empfiehlt Fr. Schittenhelm. Einen neuen, schwarzen Damen-Mantel hat im Auftrag zu verkaufen J. Wolber Gertenstraße 6.

Advertisement for Gustav Müller, Spezialist der Naturheilkunde u. Augendiagnose (Homöopathie) für alle Krankheiten, besonders Frauenleiden, Magen- und Darmleiden, Nervenschwäche, Herzstörungen, Gallenleiden, Lungen-, Rheumatis-, Nieren- und Nervenkrankheiten etc. Altensteig, Mühlstr. 225. Sprechstunden: Wochentags von 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr. Samstags keine Sprechstunden. Komme auf Wunsch ins Haus. Dankschreiben zur Einsicht.

Bisitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Advertisement for 'Fertige Anzüge' (ready-made suits) for boys, girls, and men, with prices ranging from 6 to 125 marks. Offered by Paul Räumle, am Markt, Calw.

Advertisement for 'Zur Saat!' (for sowing) featuring Dinkel, Weizen, Roggen, Gerste, recommended by Otto Jung, Landesprodukte, Calw.

Advertisement for 'Neues Stuttgarter Kochbuch' (new Stuttgart cooking book) by Friedr. Luise Köfler, 460 Seiten, 1800 Rezepte, 33. Auflage, Leinen 4.-Mark. Available at Buchhandlung Zaiser, Nagold.